

Jahresbericht 2017 des Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V.

Bernd Brandes-Druba

Mit seit Jahren recht stabil 430 Mitgliedschaften ist der landesweit tätige Verein „Denkmalfonds Schleswig-Holstein“ eine der größten bürgerlichen Institutionen dieser Art im Bereich der Denkmalpflege im Norden. Der Denkmalfonds wurde vor genau 40 Jahren von engagierten Bürgerinnen und Bürgern unter Begleitung des damaligen Landeskonservators Dr. Hartwig Beseler 1977 initiiert und 1978 als eingetragener Verein gegründet. Bis auf den heutigen Tag treffen sich engagierte Bürger, Praktiker, Denkmaleigentümer, regional oder lokal tätige Denkmalinteressierte sowie Fachleute aus Denkmalschutz und Denkmalpflege in diesem Verein. An neuen Mitgliedern ist der Denkmalfonds immer interessiert.

In Gedenken an diese gemeinsame Aktivität mit der Leitung des Landesamtes für Denkmalpflege hat sich das Kuratorium des Denkmalfonds 2010 entschlossen, alle zwei Jahre den „Dr.-Hartwig-Beseler-Preis“ auszuloben. Die Vergabe soll im jährlichen Wechsel mit dem Kulturpreis der Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein erfolgen. Im Jahr 2011 wurde der Beseler-Preis erstmals verliehen; damals im Rahmen der Mitgliederversammlung im September 2011 auf Schloss Reinbek an den Hamburger Architekten Horst von Bassewitz. 2013 wurde der Preis dem in Husum ansässigen und seit vielen Jahren ehrenamtlich tätigen früheren Lehrer Gerd Kühnast zuerkannt. Der leider kurz nach der Preisverleihung verstorbene Kühnast hatte über viele Jahre die „IG Bau- pflege“ (Nordfriesland, später erweitert um Dithmarschen) geleitet und geprägt. Die Übergabe des dritten Beseler-Preises erfolgte 2016 in der Orangerie auf dem Gelände der Landesgartenschau in Eutin, Preisträger war der Restaurator Botho Mannewitz aus Bad Oldesloe. 2017 konnte der Beseler-Preis nun zum vierten Mal vergeben werden: Geehrt wurde der Denkmalpfleger Dr. Lutz Wilde in Anerkennung seines langjährigen ehrenamtlichen Engagements für die Belange von Denkmalschutz und Denkmalpflege, welches weit über sein Amt und seine Pensionierung hinaus reicht. Die Preisverleihung fand anlässlich der öffentlichen Mitgliederversammlung des Denkmalfonds am 21. April 2018 im historischen Bürgersaalsaal des Lübecker Rathauses statt.

Im Jahr 2017 konnte der Verein aus seinen durch die Mitglieder gestellten Beiträgen und Spen-

den erneut einige Objekte finanziell fördern. Zusätzliche Spenden stellten folgende Institute, denen der Denkmalfonds zu großem Dank verpflichtet ist: die Sparkassen, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (Kiel) und dessen Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein (Kiel). Zahlreiche weitere Einzelspenden kamen aus den Reihen der Mitgliedschaft und von anderen Denkmalinteressierten.

Über die Förderungen wurde auf der gut besuchten ordentlichen Mitgliederversammlung des Denkmalfonds am 11. Mai 2017 im Kloster St. Johannis in Schleswig berichtet. Es sprachen unter anderem die Priörin des Klosters, Frau Ina von Samson-Himmelstjerna, der Landeskonservator Dr. Michael Paarmann sowie Konstantin Henkel für den Förderverein Kloster St. Johannis. Außerdem wurde auf der Mitgliederversammlung – neben den beiden bisherigen Vorstandsmitgliedern Dr. Jörn Biel und Dr. Bernd Brandes-Druba – einstimmig Herr Dr. Ulrik Schlenz (Wankendorfer Baugenossenschaft) als Nachfolger für den ausscheidenden Helmut Knüpp (jetzt: Berlin) gewählt. Folgende Maßnahmen konnten im Jahr 2017 u.a. durch den Denkmalfonds finanziell bezuschusst werden: das ehemalige Adelspalais in der Schlachterstraße 23 in Glückstadt, das Wohnhaus Schwönekenquerstraße 24 in Lübeck, der sogenannte Rehderhof in Moorhusen 11, Neuendorf und das Wohn- und Wirtschaftsgebäude Sander Weg 19 in Lindau.

Auf den Internetseiten des Denkmalfonds (www.denkmalfonds-sh.de) wurde über die Aktivitäten des Vereins berichtet, so auch über den auf Initiative von Vereinsmitglied Barbara von Campe (Flintbek) vom Denkmalfonds eingerichteten „DenkmalSalon Schleswig-Holstein“, der nach dem Hamburger Vorbild aufgestellt wurde. 25 Initiativen haben sich hier landesweit zusammengeschlossen, um einmal im Jahr zu Gesprächen über Denkmalthemen einzuladen. So fand am 24. Januar 2018 im historischen Kesselhaus der Muthesius Kunsthochschule in Kiel ein Podiumsgespräch unter dem Thema „Wie wollen wir bauen?“ statt. Gesprächsteilnehmer waren Dr. Dankwart Guratzsch, Frankfurt/Main, Architekturkritiker der Zeitung DIE WELT, Doris Grondke, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt Kiel, sowie die Architektin Dr. Sandra Schramke, Professorin für Raumplanung an der Muthesius Kunsthochschule. Die Begrüßung übernahm der Prä-



1 Glückstadt, Schlachterstraße 23, Aufn. 2016.



2 Lindau, Sander Weg 19, Aufn. 2015.



3 Orgel in der Kirche St. Christian in Garding, Aufn. 2018.



sident der Hochschule Dr. Arne Zerbst. Modert wurde das Gespräch von dem Kieler Journalisten Michael Legband sowie von Barbara von Campe, Kulturerben e.V.

Wichtige Themen im Verein blieben das „Kulturgeschutzgesetz“, die Ausstattung der Denkmalbehörden und auch die Beratungs- und Fördertätigkeiten des Denkmalfonds, der mit vielen lokalen und regionalen Vereinigungen auf diesem Gebiet kooperiert und sich mit ihnen austauscht. Gemeinsam mit dem Nordkirchenamt befindet sich die Wanderausstellung „Glasmalerei in Kirchen“ in Vorbereitung. Hier soll beispielhaft die Arbeit der beiden Künstler Dagmar Schulze-Ross und Charles Ross beleuchtet werden. Die Ausstellung soll 2018 starten.

Die Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein hat im Frühjahr 2018 den Preis für Denkmalpflege an Heinz und Karsten Wendt für die Mühle Gadeland in Neumünster vergeben. Vorstand und Kuratorium des Denkmalfonds bilden zugleich die Jury für den Denkmalpflegepreis dieser Stiftung, der im Jahr 2017 erneut ausgelobt wurde. Den zweiten Preis erhielten Silke Riedel und Christopher Knapp für ihr Siedlungshaus, einen sogenannten Ödlandhof, in Langenhorn im Kreis Nordfriesland. Die beiden Preise wurden auf einer Veranstaltung in der Gadelander Mühle vom Vorsitzenden der Stiftung, Reinhard Boll, verliehen.

Dagmar Rösner M.A., zusammen mit Gabriele Fischer ehrenamtliche Geschäftsführerin des Denkmalfonds, begleitete erneut – in Abstimmung mit Frau Dr. Susanne Braun von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), Bonn –



die Vorbereitungen für Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen des Programmes „denkmalAktiv – Kulturerbe macht Schule“ der DSD für Schleswig-Holstein (www.denkmal-aktiv.de). Am 23. März 2017 wurde gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz eine Tagung hierzu im Kieler Flandern-Bunker durchgeführt. Frau Rösner bereitete auch die Exkursion des Denkmalfonds nach Nordfriesland und Dithmarschen vor: unter fachlicher Begleitung durch sie und den Landeskonservator, Dr. Michael Paarmann, führte eine Busexkursion am 17. Oktober 2017 – aus Anlass des 500jährigen Reformationsjubiläums – ab Kiel eine Gruppe von Mitgliedern und Gästen des Denkmalfonds zu den „Historischen Orgeln der Westküste“. In den Marschlandschaften an der Nordsee entwickelte sich seit dem 15. Jahrhundert vermutlich die älteste Orgellandschaft der Welt mit aufsehenerregenden Instrumenten, u.a. von Arp Schnittger (1648–1719). Prof. Dr. Konrad Küster, Musikwissenschaftler der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Leiter des Forschungsprojekts „Orgeln an der Nordsee – Kultur der Marschen“ führte die Gruppe des Denkmalfonds fachkundig durch den Tag. So waren unterschiedlichste Orgeln, die den ganzen Facettenreichtum und die denkmalpflegerische Problematik dieser historischen Instrumente offenbaren, zu erleben: von der sehr gut erhaltenen Orgel in Tellingstedt über die überraschend hochwertigen Instrumente in den kleinen Kirchen zu Tating und Garding bis hin zur stark restaurierungsbedürftigen Orgel der Nikolaikirche in Kotzenbüll, die kaum noch bespielbar ist. Abgerundet wurde die Exkursion durch zwei kleine Orgelkonzerte des Flensburger Kirchenmusikdirektors Michael Mages und einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit dem legendären Eierpunsch in der Schankwirtschaft „Wilhelm Andresen“ in Katingsiel. Der Denkmalfonds unterrichtet seine Mitglieder per Newsletter seit fünf Jahren über Mailversand kostenfrei zu interessanten ausgewählten Denkmalberichten aus den Medien. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden. Die Geschäftsführung weist erneut vorsorglich darauf hin, dass Protokolle, Einladungen etc. in der Regel im Internet auf der Homepage des Vereins publiziert und über E-Mail zugestellt werden, um hohe Portokosten weitgehend zu vermeiden. Nur so kann der Denkmalfonds auch weiterhin seine bescheidenen Mittel für den Denkmalschutz zur Verfügung stellen. Die Geschäftsstelle wird von Frau Gabriele Fischer geleitet, die in der Regel mittwochs im Büro (9–15 Uhr) erreichbar ist (Telefon: 0431-5335-554 oder E-Mail: info@denkmalfonds-sh.de). Der Verein ist gemeinnützig anerkannt und wird rein ehrenamtlich geführt.